

Eiche und neben derselben der Stamm eines abgebrochenen Baumes. Der Hintergrund ist gebirgig, auf einer seiner Höhen in der Mitte liegen die Ruinen einer Burg. Im Unterrand links: *Schirmer sculp.*, rechts die Jahreszahl 1823. Auch diesem Blatt fehlt es noch an der richtigen Haltung.

4. Der das Bäumchen umreissende Mann. 1823.

H. 3" 1"', Br. 4" 4'''.

In Everdingen's Geschmack. Ein Fluss bedeckt den ganzen vordern Plan, mit Ausnahme eines Erdstriches zur Linken, auf welchem ein Mann sich abmüht, ein Bäumchen umzureissen; ein Knabe trägt Hölzer in den Händen. Das rechte Flussufer ist felsig und zum Theil bewachsen, ein Wasserfall bricht aus demselben hervor und auf der Höhe dieses Ufers liegt zwischen Bäumen eine Mühle, deren Hofthor zur Linken wahrgenommen wird. Im Unterrand links: 1823., rechts: *J. W. Schirmer.*

5. Die beiden den Kahn ziehenden Männer. 1823.

H. 3" 7"', Br. 5" 1'''.

Ebenfalls in Everdingen's Geschmack. Ein Fluss krümmt sich zwischen bewachsenen Hügelufern aus dem Mittelgrund gegen rechts vorn. Auf dem rechten Ufer wird in Bäumen das Dach einer Hütte, auf dem linken ebenfalls zwischen Bäumen eine zweite Hütte und ein Stall wahrgenommen. Zwei Männer ziehen in der Nähe dieser Hütte mit einem Seil einen Kahn, in welchem zwei Figuren sich befinden. Im Unterrand links: 1823., rechts: *J. W. Schirmer.*

6. Die Kuh am Brunnen. 1823.

H. 3", Br. 4" 9'''.

In der Mitte des Blattes gewahren wir zwischen zwei Ställen und einem Wohnhaus einen dicken runden Thurm. Rechts vorn steht bei einem Röhrenbrunnen eine Kuh und säuft aus

dem Troge. Eine alte, gespaltene Weide erhebt sich über den Brunnen. Im Unterrand links: 1823., rechts: *J. W. Schirmer*.

7. Klussenstein bei Sondwich. 1824.

H. 3" 3'", Br. 4" 10''.

Nach einer Aquarelle. Schroffe, sich im Hintergrund erhebende Felsen bilden den Eingang eines bewachsenen Thales. Auf den Felsen zur Rechten liegt Schloss Klussenstein, dessen viereckiger Thurm mit Satteldach von einer Schaar Vögel umschwärmt ist. Aus dem Thale her strömt gegen vorn ein Bach, dessen Wasser mehrfache kleine Fälle bildet. Das hügelige Terrain zur Linken liegt in voller Beleuchtung da, zwei kleine Reiterfiguren bewegen sich über dasselbe hinweg. Im Unterrand: *Klussenstein bei Sondwich*, links: W. S., rechts: 1824.

8. Die betende Nonne.

H. 8" 1'", Br. 7''.

Die eigentliche Idee dieses Blattes ist das Gretchen aus Goethe's Faust, wie es Blumen in die Töpfe steckt. Eine grosse, knorrige alte Eiche verdeckt ein im Hintergrund liegendes Gotteshaus, von welchem nur der Eingang in das Gewölbe eines Kreuzganges sichtbar ist. Rechts vorn erhebt sich, von blühenden Pflanzen umrankt, eine kleine Kapelle, an welcher oben die Bildsäule der Mutter Gottes angebracht ist. Auf den Stufen dieser Kapelle kniet eine Nonne, die ihr Gesicht gegen eine Vase mit einer Lilie neigt. Der Boden ist mit üppigem Gras- und Krautwuchs bedeckt. In demselben, gegen die Mitte, Schirmer's Zeichen. Im Unterrand: DIE BETENDE NONNE VON SCHIRMFR. Rechts darüber: *Schirmer scul.*

In diesem Zustand ward das Blatt als Beigabe zu den Düsseldorf'schen Kunstvereinsheften verwendet. Später nahm Schirmer es wieder in seine Sammlung „Acht landschaftliche Compositionen“ auf. Die Abdrücke in dieser Sammlung tragen keine Schrift, welche weggeschliffen wurde. Auch wurde die Platte